

Ein alter Reitersmann

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753883>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein alter Reitersmann

Das ist nun bestimmt nichts Alltägliches: Ein 82-jähriger Oberstleutnant reitet jeden Tag zwei Stunden über die Thuner Allmend, und wie er im Sattel sitzt! Noch gleich korrekt und elastisch wie als Kavallerierekrut vor 62 Jahren! Letztes Jahr noch hat er drei Pferde zugeritten, mit Liebe und Sorgfalt natürlich, wie eben nur ein so leidenschaftlicher Reiter und ausgezeichneter Pferdekenner das tun kann. Das ist Oberstleutnant Schwendimann mit folgender militärischer Karriere: 1875 Rekrutenschule bei der Kavallerie, 1893 Leutnant, 1899 Hauptmann, 1906 Major, 1917 Oberstleutnant. Ueber 30 Jahre lang war er als Reitlehrer in der Eidg. Pferde-regieanstalt tätig. 1900—1907 reiste er viel ins Ausland zum Ankauf von Armeepferden. Seine ganze große Liebe aber war und ist auch heute noch die Pferdedressur, in der er Fähigkeiten entwickelt, die man selten findet.

Un grand écuyer

Il ne porte point ses 82 ans cet écuyer remarquable qui, chaque jour, deux heures durant, évolue à cheval sur la plaine d'exercice de Thounne. Au cours de sa longue carrière militaire, le lt-colonel Schwendimann, écuyer de la Régie, a formé des générations de cavaliers. Sa compétence en matière hippique l'a souvent désigné pour procéder à l'achat de chevaux d'armée à l'étranger. Aujourd'hui encore, il pratique pour son plaisir la «mise» de chevaux en haute école.



Oberstleutnant Schwendimann auf «Obojan», einem sechsjährigen Ungar-Rapp-Wallach des Herrn Züblin in Aarau. Es ist das letzte Pferd, das Oberstleutnant Schwendimann abgerichtet hat.

Le lt-colonel Schwendimann montant «Obojan», hongre de six ans à M. Züblin d'Aarau.

Photo Paul Senn

Jakob Schwendimann als Unteroffizierschüler 1876 in Luzern.

1876. Jakob Schwendimann était alors élève d'une école de S. O. de cavalerie à Lucerne.



Kavalleriefeldweibel Schwendimann so um 1885. Le marchef Schwendimann aux environs de 1885.



21 Jahre sind es her. Major Schwendimann auf «Kaukasus», einem für Oberst Borel zugerittenen Irländer Wallach.

Une cabrade de «Kaukasus», hongre irlandais mis par le major Schwendimann en 1916 pour le compte du colonel Borel.